

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 20.02.2007
Dezernat V	Amt V/02	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

INFORMATION

I0060/07

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	27.02.2007	nicht öffentlich
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	13.03.2007	öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	14.03.2007	öffentlich
Kulturausschuss	28.03.2007	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	29.03.2007	öffentlich
Stadtrat	12.04.2007	öffentlich

Thema: Arbeitsgruppen und Initiativfonds Gemeinwesenarbeit

In der Landeshauptstadt Magdeburg arbeiten seit 1998 die Arbeitsgruppen zur Entwicklung und Unterstützung der Gemeinwesenarbeit – kurz AG'n Gemeinwesen. Mit ihrer Arbeit nehmen die 20 Arbeitsgruppen aktiv Einfluss auf die Stadtteilentwicklung. Sie gestalten Projekte und Aktivitäten die auf die Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen gerichtet sind. Durch die gemeinsame Arbeit von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Bürgerinitiativen, Vertreterinnen und Vertretern aus Institutionen, Einrichtungen, Firmen, Vereinen, freien Trägern, Initiativen, Interessenvertretungen sowie Stadträten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung konnte in den vergangenen Jahren durch diese Vernetzungsstrukturen eine verbesserte Zusammenarbeit und eine optimalere Ausnutzung lokaler Ressourcen erreicht werden.

Erstmals waren in 2006 zwei Arbeitsgruppen Gemeinwesen pilothaft in die stadtteilorientierte Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung einbezogen worden. Im 2. Quartal fanden in Ottersleben und Neu Olvenstedt Workshops und Zielgruppengespräche statt, um aktuelle Problemlagen im Stadtteil zu erfassen. Hier brachten und bringen die Beteiligten auch Vorschläge und Ideen für die Lösung von Problemlagen ein, die ihre eigene Arbeit im Stadtteil berühren werden.

Die Arbeitsgruppen trafen sich im Jahr 2006 durchschnittlich zu je ca. 6 Beratungen mit je 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. In 10 Arbeitsgruppen wurden Sprecher oder Sprecherräte neu gewählt oder ergänzt. Die Bürgerbeteiligung in den Arbeitsgruppen stieg auf knapp ein Drittel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppen an. Eine erhöhte Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern war immer dann zu verzeichnen, wenn viele an der Lösung eines bestimmten Problems interessiert oder die Identifikation mit dem Stadtteil ermöglicht. Beispiele dafür waren u. a. Aktivitäten zur Verbesserung des Wohn- und Lebensumfeldes (z.B. Stadtfeld, Neu und Alt – Olvenstedt), die Um- oder Neubenennung von Straßen (z.B. Neustädter Feld,

Sudenburg), die Entwicklung von Kita- und Schulstandorten (z.B.: Neustädter See, Kannenstieg, Ottersleben, Reform, Hopfengarten), Problemstellungen der Ordnung und Sicherheit im Stadtteil (z.B.: Neustädter See, Altstadt) oder die Erarbeitung von Stadtteillogos (z. B.: Reform, Alte Neustadt).

Diese Fragen konnten in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern der Stadtverwaltung und den gewählten Stadträten aufgenommen werden.

Zunehmend werden in den Arbeitsgruppen generationsübergreifende Themen und Projekte immer wichtiger. Ca. 70 % der geförderten Projekte waren generationsübergreifend ausgerichtet. Verbesserungen werden erreicht, wenn wie in der AG Neue Neustadt besonders Jugendliche und Senioren, aber auch Geschäftsleute in die Stadtteilarbeit einbezogen werden sollen.

Einige Vorhaben die auf der Tagesordnung in den Arbeitsgruppen stehen, konnten 2006 vorangebracht oder abgeschlossen werden. So stimmte der Stadtrat im April 2006 dem Ausbau des Börde-Radweges an der Schrote zu und im Dezember wurde die Entwurfs- und Genehmigungsplanung dafür fertiggestellt.

Für die Pflege und den Erhalt des Turnerdenkmals in Diesdorf konnte der Reservistenverband „Friedrich von Steuben“ gewonnen werden.

Zur Verbesserung der Situation an Spielplätzen in den Stadtteilen trug z.B. in der Röntgenstraße das Aufbringen von Fahrbahnmarkierungen am Ausgang zur Erhöhung der Sicherheit der Kinder des Spielplatzes bei.

Wegen der Verkehrssicherungspflicht wurde nach dem Auszug der Schulen an der Othrichstraße die dortige Sport- und Freizeitanlage geschlossen. Durch das Bemühen der GWA-Gruppe und des Bürgervereins Neustädter Feld e. V. gibt es inzwischen 2 Sportvereine, die sich um die Betreuung des Areals bewerben.

In der AG Fermersleben, Salbke, Westerhüsen wurden auch in diesem Jahr wieder Vorschläge und Ideen für den Erhalt des Wasserturms sowie für die Einrichtung eines Bürgerhauses „Alte Schule Salbke“ gesammelt.

Während eines Rundganges der AG Altstadt durch die Innenstadt wurden die Hinweisschilder auf öffentliche Toiletten überprüft. Die teilweise mangelhafte Ausschilderung konnte durch das Tiefbauamt schnell ergänzt werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit der AG'n Gemeinwesen wurden durch die Presse unterstützt.

Vorankündigungen und Berichte von fast allen Sitzungen waren im Lokalteil der Magdeburger Volksstimme zu finden. Außerdem wurden die AG'n Gemeinwesen mit Aufrufen zum Mitmachen unterstützt wie z. B. für die Wettbewerbe um ein Stadtteillogo in Reform, Alte Neustadt und Neustädter See oder bei der Vergabe von Straßennamen in Sudenburg.

In Altstadt wurden 2 „Freiluft – Kommunikationspunkte“ geschaffen. Diese Punkte wurden von den Mitgliedern der GWA genutzt, um Bürgerinnen und Bürger anzusprechen, die sonst nicht zu den Beratungen der Arbeitsgruppe kommen würden.

An stadtweiten Veranstaltungen nahmen Mitglieder verschiedener GWA-Gruppen teil - aus 12 Arbeitsgruppen zur 3. Frühjahrsaktion „Magdeburg putzt sich“. Der 1. Magdeburger Freiwilligentag wurde durch Projekte von Mitgliedern aus 2 Arbeitsgruppen unterstützt. Zum Rathausfest am 03. Oktober 2006 stellten 18 Arbeitsgruppen ihre erfolgreiche Arbeit in einer gemeinsamen Ausstellung vor.

Am 01.08.2006 trat die Förderrichtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus dem Initiativfonds Gemeinwesenarbeit in Kraft. Damit wurden Förderziele und Zuwendungsvoraussetzungen präzisiert. Mit der Regelung, dass Projekte auf Beschluss der Arbeitsgruppen länger als 2 Jahre nacheinander gefördert werden können, wurde auf bisherige

Erfahrungen reagiert. Der Zeitraum für Antragstellungen wurde bis zum 15.11. des laufenden Jahres verlängert. Durch die Zusammenführung von Antragsannahme und –bearbeitung, Verwendungsnachweisprüfung und Mittelverwaltung in einer Organisationseinheit der Stadtverwaltung wurde der Verwaltungsaufwand optimiert und das Verfahren für die Bürger vereinfacht.

Der Initiativfonds Gemeinwesenarbeit stand 2006 in Höhe von 51.200 EUR zur Verfügung. 143 Stadtteilprojekte konnten umgesetzt und in Höhe von 47.278,21 Euro gefördert werden (siehe Anlage). Das entspricht einer Auslastung des Fonds von 92,34 %. Der Finanzierungsaufwand für diese Projekte lag jedoch weit höher als durch den Fonds gedeckt. Viele der finanzierten Aktivitäten geben auch Anlass für weitere Aktivitäten, die dann ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung aus dem Initiativfonds stattfinden.

An den Projekten beteiligten sich insgesamt ca. 55.200 Bürgerinnen und Bürger.

Alle Veranstaltungen konnten allein durch den herausragenden Einsatz bürgerschaftlichen Engagements organisiert und durchgeführt werden. Die bisherige Förderung dieser Projekte durch die Landeshauptstadt Magdeburg ist gleichzeitig auch eine Würdigung des ehrenamtlichen Engagements vieler Bürgerinnen und Bürger unterschiedlichen Alters.

Bearb.: Frau Ziegler
Tel.: 540 3110

Bröcker